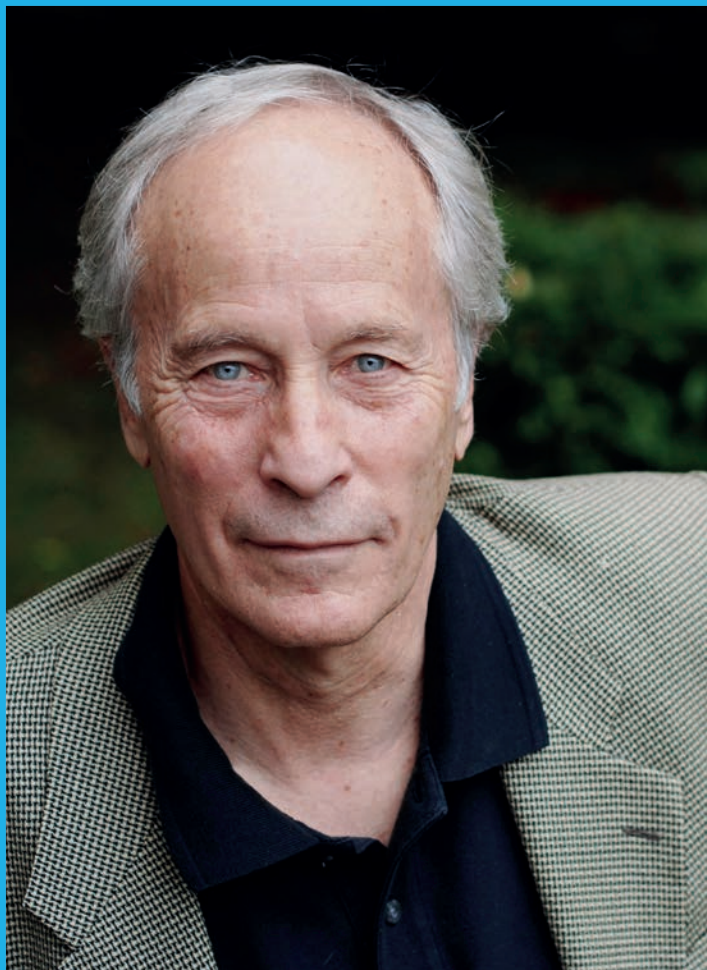


LITERATUR

IN HAMBURG

09



EDITORIAL

»Die Natur hat wohl immer etwas mit uns vor, Arnie.« Dieses Theodore-Roethke-Zitat empfiehlt der Sportreporter und Maler Frank Bascombe als passenden Kommentar für die meisten menschlichen Situationen. In der Auftaktgeschichte von »Frank«, dem zuletzt erschienenen Erzählband von Richard Ford, ruft er es sich ins Gedächtnis, bevor er mit dem Fischhändler Arnie Urquhart dessen völlig vom Hurrikan »Sandy« zerstörtes Haus besichtigt, das er ihm einst zu einem stolzen Preis verkauft hat. Richard Ford (27.09.), der im September in Hamburg mit dem Siegfried-Lenz-Preis 2018 ausgezeichnet wird, blickt mit seinem Chronisten Frank seit 1986 immer wieder auf den Lebensalltag in den USA und ist in dem zuletzt erschienenen Band ziemlich genervt von »God's own country«. Seinen »Nachruf auf Amerika« stellt Klaus Brinkbäumer (17.09) beim Harbour Front Literaturfestival (12. 09. - 15.10.) vor. Der Chefredakteur des Nachrichtenmagazins »Der Spiegel« ist ein Kenner der USA und überzeugt davon, dass »das Ende dieser einst so verlässlichen Beziehung unsere Zukunft wesentlich bestimmen wird«. Es ist nicht die einzige Veranstaltung von Harbour Front, die sich mit den großen Veränderungen unserer Zeit beschäftigt: Richard David Precht (16.09.) skizziert in »Jäger, Hirten, Kritiker« eine aufgeklärte Gesellschaft im digitalen Zeitalter, »TUT WAS!« ruft Can Dündar (16.09.) nicht nur seinen Landsleuten in der Türkei zu, während Aslı Erdoğan (17.09.) mit ihren Essays feststellt: »Nicht einmal das Schweigen gehört uns noch«. Eines der literarischen Highlights im September ist die Lesung mit Michael Ondaatje (11.09.), dessen Erzählen für seine Figuren immer auch der einzige Rettungsanker in einer ungewissen Welt ist. Das verbindet ihn mit diesem Frank von Richard Ford, in dessen Augen wir auch nur das haben, »was wir gestern getan haben, heute tun und vielleicht künftig tun werden. Plus das, was immer wir davon halten. Aber nichts sonst - nichts Hartes oder Kernhaftes.« Es bleibt uns also gar nichts anderes übrig, als uns zu erinnern und uns davon zu erzählen, bevor der große Wind anhebt und alles so mächtig durcheinander wirbelt, dass nichts mehr ist wie zuvor.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

5. LANGE NACHT DER LITERATUR

Es treten auf: *Ida, die unter dem Namen Dora durch einen gewissen Herrn Freud weltberühmt wurde; Franz, ein alter Mann, den keiner so richtig kennt, noch nicht einmal sein Enkelsohn, für den er sich endlich an die Kriegsjahre erinnert; Parker, ein global vernetzter Arbeitsnomade, der in eine Intrige geraten ist, Jakob, ein Knecht; Katharina, eine Musikwissenschaftlerin; Ora, eine Kunstschneiderin; und Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien, der zum Abschluss der 5. Langen Nacht der Literatur den 3. Hamburger Buchhandlungspreis vergeben und dafür zwei Schecks dabei haben wird, einen über 10.000 Euro und einen über 2.000 Euro. Danach wird im Café Liebermann der Hamburger Kunsthalle gemeinsam gefeiert.*
Musik machen *Caroline Kieseewetter und ihre Band.*



Katharina Adler © Christoph Adler

Mit über 50 Buchpräsentationen und Lesungen in Bibliotheken, Kulturhäusern und vielen Buchhandlungen startet Hamburg in die herbstliche Literatursaison. Zu Gast sind mit ihren neuen Büchern u.a. Katharina Adler, Kristine Bilkau, Matthias Göritz, Hannes Köhler, Lucy Fricke, Michael Kumpfmüller, Alex Capus, Mareike Krügel und Angelika Klüssendorf. Los geht es mit der ersten Lesung schon um 14.00 Uhr in der Bücherhalle Volksdorf, wo Wolfgang Thon seinen historischen Roman »Blutiges Land« vorstellen wird. Eines der Highlights ist die Lesung mit Katharina Adler in der Buchhandlung Lüders um 18.00 Uhr. »Ida«, das Romandebüt der jungen Autorin, handelt von einer Frau, deren Geschichte oft erzählt worden ist, denn auf sie geht der »Fall Dora« zurück, die erste und berühmteste der Fallgeschichten von Sigmund Freud. Ida Bauer, die Tochter des Industriellen Philipp Bauer, war nur knapp drei Monate bei Freud in Behandlung, als sie es wagte, ihre »Kur« vorzeitig zu beenden und den Arzt »um die Befriedigung brachte, sie weit gründlicher von ihrem Leiden zu befreien«. Katharina Adler ist die Urenkelin dieser berühmten Patientin und erzählt nach jahrelangen Recherchen in einem großartigen Roman aus dem Leben von »Ida«. Am 15. September ist Katharina Adler mit »Ida« auch beim Debütatensalon des Harbour Front Literaturfestivals zu Gast.

Samstag, 01.09.

5. Lange Nacht der Literatur

→ Hamburger Buchhandlungspreis und Ausklang:
Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, ab 22.00 Uhr, Eintritt frei

Für alle, die es zur Verleihung des Buchhandlungspreises und der anschließenden Party in der Kunsthalle zieht, bieten sich zwei Lesungen in der Innenstadt an: Alex Capus stellt seine wunderbare Liebesgeschichte »Königskinder« in der Freien Akademie vor, die das Lebens- und Liebesabenteuer des armen Kuhhirten Jakob und der reichen Bauerntochter Marie im 18. Jahrhundert mit dem von Max und Tina verwebt, die eingeschneit auf einem Alpenpass ausharren müssen. Eine Liebesgeschichte erzählt auch Angelika Klüssendorf, die ihren Roman »Jahre später« im Thalia Buchhaus in der Spitalerstraße vorstellen wird. In der Literaturkritik wurde der Roman unisono als Meisterwerk gefeiert, er erzählt von der zerstörerischen Beziehung zweier radikaler Einzelgänger, die auf der Suche nach dem Glück sind und sich dabei selbst im Weg stehen.

Das vollständige Programm der 5. Langen Nacht der Literatur finden Sie auf www.literaturinhamburg.de und unter www.langenachtderliteratur.de

02 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«

Die Verlegerin **Brigitte Dotcke** und **Karam Khella** stellen ihren Theorie und Praxis Verlag vor. Moderation: **Peter Schütt**.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

04 DIENSTAG



Michael Kleeberg © Lothar Köthe

»Der Idiot des 21. Jahrhunderts«

»Aus irgendeiner Heimat sind wir alle hierher gekommen, und Heimat ist's immer, wonach wir suchen«, heißt es im »Buch des Sängers«, mit dem **Michael Kleeberg** seinen neuen West-östlichen Divan eröffnet. Die Suchenden sind Hermann, einst Aussteiger, jetzt Lehrer in Frankfurt, Maryam, eine iranische Sängerin, die auswanderte, weil ihr das Singen verboten wurde, Younes, ein libanesischer Pastor, Zygmont, ein polnischer Handwerker, Bernhard, ein Ex-Sponti, Ulla, seine Frau, und Kadmos, ein arabischer Lyriker. In einem Kaleidoskop aus zwölf Büchern erzählt Michael Kleeberg ihre Geschichten und webt Geschichten hinein, die zu den Wurzeln ihrer Kulturen führen. Sein Buch spielt in Deutschland, Iran, im Libanon und im Reich der Mythen, es mischt verschiedene Erzählperspektiven und Genres zu einem Ganzen, dem die Suchbewegungen und Unsicherheiten der Gegenwart eingeschrieben sind. Kein Buch der Gewissheiten, ein Buch der Suche.
Im Literaturhaus stellt Michael Kleeberg seinen neuen »Divan« vor. Moderation: Rainer Moritz.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

05 MITTWOCH

»Liebe, Lügen, Umbruchszeiten«

Kristine Bilkau und **Maiken Nielsen** treffen sich zum »Wortpicknick im Park« und lesen aus ihren neuen Romanen »Eine Liebe in Gedanken« und »Unter uns die Welt«, die Songwriterin Nina Müller begleitet die Lesung mit »Songs vom Ankommen, Loslassen und Alleine-Nicht-Einsam-Sein«.
→ Pflanzen un Blumen, Bühne des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße, 20.00 Uhr, Eintritt frei.

»All by myself«

In der Reihe mit Bildbeschreibungen von Selbstporträts, die das Literaturhaus zusammen mit der Hamburger Kunsthalle veranstaltet, spricht **Sasha Marianna Salzmann** über eine Projektinstallation von Nan Goldin. Ein Gespräch mit der Autorin führt **Brigitte Kölle**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

06 DONNERSTAG

»Wir sind dann wohl die Angehörigen«

Johann Scheerer liest aus seinem Buch über die Entführung seines Vaters Jan Philipp Reemtsma.
→ Christianskirche, Ottenser Marktplatz 6, 20.00 Uhr, € 10,-/8,-
Tickets: 040-390 20 72, info@buchhandlung-christiansen.de

»Vatertage«

Stephan Bartels liest aus seinem Roman über eine Vater-Sohn-Beziehung. Moderation: Inga Schulz.
→ Buchhandlung Heymann, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 12,-

»Liebe zukünftige Lieblingsfrau«

Der Autor und Journalist **Michalis Pantelouris** liest aus seinem Buch.
→ Thalia Buchhandlung Wandsbek, Quarree 8-10, 20.15 Uhr, € 10,-

08 SAMSTAG

»Das Verschwinden des Josef Mengele«

Der französische Schriftsteller **Olivier Guez** liest aus seinem preisgekrönten Tatsachenroman. Deutscher Text: Sabine Kolmar.
Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 14,-



Arno Camenisch © Janosch Abel

Hamburger Lesefrühstück mit Arno Camenisch

»Keiner trauert über den Lauf der Zeit so rhythmisch und beschwingt«, hieß es im »Tagesanzeiger«, und von einem »herzerwärmenden Dialog« schwärmte 3Sat über das literarische Porträt der Schweiz, das **Arno Camenisch** mit seinem neuen Roman »Der letzte Schnee« vorlegt. Die beiden Liftwarte Paul und Georg stehen in den Bündner Bergen tagelang an ihrem alten Schlepplift, warten auf die Gäste, die nicht kommen, und erzählen sich Geschichten, die das große Verschwinden aufhalten und die verkehrte Welt wieder ins Lot bringen sollen. Da geht es um die Kapriolen des Wetters, aber auch um das Glück des Lebens, die Welt der Berge, Vorfahren und Vorbilder, Siege und Niederlagen, aber auch die zeitlosen Fragen nach Herkunft und Zukunft. Arno Camenisch stellt seinen Roman im Literaturhotel Wedina vor.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,- inkl. Buffet

»Der große Welcome-Back-Abend«

Für acht Wochen waren die Pforten des Literaturhauses im Sommer geschlossen, um die ehrwürdige Villa an der Außenalster mit einem Barrierefreiheit verschaffenden Lift und einer neuen Klimaanlage zu modernisieren. Das wird nun bei einem Schlagerabend unter dem Motto »Weine nicht, wenn der Regen fällt« gefeiert. **Rainer Moritz** unternimmt mit seinen Gästen eine Reise durch die Kultur- und Schlagergeschichte der letzten Jahrzehnte, **Caroline Kieseewetter** singt.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, inkl. Büfett: € 25,-/20,-

09 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«

Pop-Expertin **Larissa Bendel** präsentiert ihr neues Buch »Geburtstagskuchen von Prince. Geschichten und Gespräche über Stars und Fans«.
Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

10 MONTAG

Ben-Witter-Preis 2018

Der Schriftsteller und Journalist **Christian Bartel** wird ausgezeichnet. Laudatio: **Susanne Fischer**.
→ Literaturhaus, 1. Stock, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung unter Tel.: 040-22702011 wird gebeten.



Karen Duve © Kerstin Ahlrichs

»Fräulein Nettes kurzer Sommer«

Zuletzt hat **Karen Duve** mit »Macht« (2016) eine böse Dystopie aufgeworfen, in der die Welt kurz vor dem Untergang steht, vorangegangen war dem Roman ein Sachbuch, in dem sie erklärte, »Warum die Sache schiefgeht« (2014). In beiden Büchern sind Männer die »Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen«, die »uns um die Zukunft bringen«. In ihrem neuen Roman »Fräulein Nettes kurzer Sommer« (Hanser Berlin) nimmt Karen Duve uns nun ebenfalls mit in eine Welt im Umbruch, doch die liegt in der Vergangenheit und im Zentrum steht eine starke Frau: Das 19. Jahrhundert hat gerade Fahrt aufgenommen, als wir »Fräulein Nette« begegnen, 23 Jahre alt, störrisch und vorlaut, ist sie das schwarze Schaf, das nicht in die Herde ihrer adligen Verwandten passen will. Karen Duve hat sich wenige Freiheiten gelassen und erzählt historisch genau von der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die in eine Liebeskatastrophe gerät und einen familiären Flächenbrand auslöst. Im Literaturhaus stellt sie »Fräulein Nettes kurzer Sommer« vor. Moderation: Thomas Böhm.
→ Literaturhaus, Saal, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/ 8,-

11 DIENSTAG

STILLE KORREKTUREN

Den Heldinnen und Helden im erzählerischen Kosmos von Michael Ondaatje ist gemeinsam, dass sie aus vermeintlich sicheren Koordinaten des Lebens gefallen sind und sich im Ungewissen behaupten müssen. Das Erzählen, das Konstruieren von Geschichten und von Erinnerung ist der Rettungsanker, an dem sie sich dabei festhalten. So ist es in seinem weltberühmten Roman »Der englische Patient« und nun auch in »Kriegslicht« (Hanser Verlag). Wie macht man aus einem Sandkorn, aus dem Bruchstück einer Wahrheit, das man entdeckt hat, eine ganze Geschichte? Das ist die existenzielle Frage, die diesen großen Roman vorantreibt.



Michael Ondaatje © Rolex & Barr Michiels

Es ist September 1945, der Krieg gerade erst zu Ende, als Nathaniel, 14, und Rachel, 16, allein in London zurückbleiben. Während der Vater in Asien auf einen großen Karriere-schritt hofft und dabei von seiner Frau begleitet wird, finden sich die Geschwister in der Obhut von Falter und Boxer wieder, »zwei Männer, die möglicherweise Kriminelle« sind, wie Nathaniel, der Erzähler des Romans, gleich zu Beginn anmerkt. Und auch sonst tauchen im Haus der Familie immer wieder dubiose Gestalten auf, dennoch beginnt für Nathaniel ein neues und beinahe unbeschwertes Leben, in dem die Schule eine immer geringere Rolle spielt. Er arbeitet in einem nahegelegenen Hotel, schmuggelt mit Falter Windhunde, verliert sich an magischen Abenden in leer stehenden Villen mit seiner Freundin Agnes. Und entdeckt mit Rachel, dass ihre Mutter Rose tatsächlich gar

Dienstag, 11.09.

Michael Ondaatje

→ Literaturhaus im Rolf-Liebermann-Studio, Oberstraße 120, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-

nicht mit ihrem Vater verreist ist. Warum hat sie die Familie dann verlassen? In einem actionreichen Mittelstück des Romans taucht Rose unvermittelt wieder auf, ohne den Kindern zu erklären, was vorgefallen ist. Michael Ondaatje lässt die vielen Puzzleteile, Anspielungen und Verweise, die es bis dahin gab, im zweiten Teil des Romans durch einen Erinnerungskünstler zu einem Gesamtbild zusammensetzen: Nathaniel arbeitet inzwischen als Archivar für den Nachrichtendienst und ist vor allem mit den stillen Korrekturen beschäftigt, die sich nach dem Krieg als notwendig erweisen, bewertet Geheimdienstaktionen, sichtet Akten und Dossiers. Dabei entdeckt er auch die wahre Geschichte seiner Mutter, und sie wird ihm zu einem Irrgarten, aus dem er erst wieder herausfindet, als er ganz am Ende dieses an überraschenden Wendungen reichen Romans endlich bei sich selbst ankommt – und seinen ebenfalls nicht immer ruhmreichen Taten.

12 MITTWOCH

»Der Tisch«

Ananij Kokuri präsentiert seinen neuen Roman, ausgewählte Texte liest Jutta Heinrich, im Anschluss stellt der Verleger Wolf-Rüdiger Osburg den Hamburger Osburg Verlag vor.

→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,-/5,-

»Frauen, denen Flügel wachsen«

Cecelia Ahern liest aus ihrem neuen Buch. Deutscher Text: Milena Karas. Moderation: Margarete von Schwarzkopf.

→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,-

»Große Erzählungen der Weltliteratur«

Die Schauspielerin Julia Nachtmann liest aus der berühmten Erzählung »Der Ausflug der toten Mädchen« von Anna Seghers. Hanjo Kesting kommentiert.

→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,-/8,-

HARBOUR FRONT LITERATURFESTIVAL

Zum Auftakt des Literaturfestivals am Hamburger Hafenanrand gibt es schon traditionell einen Eröffnungsvortrag, den in diesem Jahr die in Hamburg lebende Schriftstellerin, Theaterautorin und -regisseurin Nino Haratischwilli zu einem Thema halten wird, das landauf und landab diskutiert wird: Es geht einmal mehr um die Heimat, deren Sehnsuchtskanon als umso lauterer Echo aus den Bergen zurückschallt, umso mehr sich die gewohnten Ordnungen und Gewissheiten im Nebel der Zeitläufte verlieren. Doch man darf annehmen, dass Nino Haratischwilli, deren neuer Roman »Die Katze und der General« bei der FVA erscheint, Erhellendes zum Thema zu sagen hat. Die 1983 im georgischen Tbilissi geborene Autorin schreibt auf Deutsch, obwohl es nicht ihre Muttersprache ist. Ihr Vortrag hat den Titel »Heimat ist immer etwas Ambivalentes«.



Nino Haratischwilli © Danny Merz, Solisuchstelle

Mit fast 80 Veranstaltungen an 20 Orten am Hafenanrand präsentiert das Harbour Front Literaturfestival bis Mitte Oktober wieder ein großes Literatur- und Unterhaltungsprogramm: Highlights unter den internationalen Gästen sind Lesungen mit Cecelia Ahern und Jennifer Egan, die mit »Manhattan Beach« ein Meisterwerk über das vibrierende New York der 30er- und 40er-Jahre vorstellt, und mit Ian McEwan, den Daniel Kehlmann im Oktober in der Elbphilharmonie vorstellen wird. Ebenfalls außerhalb der sogenannten Kernzeit des Festivals vom 12. bis 22. September gibt es eine große Buchpremiere aus der deutschen Literatur: Dörte Hansen, die 2015 mit »Altes Land« den Jahresbestseller der »Spiegel«-Bestsellerliste vorlegte, wird ihren neuen Roman »Mittagsstunde« vorstellen. Doch auch sonst stehen eine ganze Reihe toller Lesungen aus

Dienstag, 12.09.

Harbour Front Literaturfestival
Auftakt mit Nino Haratischwilli

→ Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit 1, 20.00 Uhr, € 15,-

neuer deutscher Literatur auf dem Programm des Festivals, ihre neuen Bücher stellen u.a. Simone Buchholz, Max Goldt, Helene Hegemann, Gerhard Henschel, Frank Schulz, Robert Seethaler, Wolf Wondratschek und Juli Zeh vor. Zwei Preise werden bei dem Festival auch vergeben: Das »Tüddelband« für deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur geht an Martin Baltscheit (15.9.), beim Debütantensalon treten Julia Lucadou, Katharina Adler, Claudia Tieschky und Anja Kampmann als Vorauswahl zum Klaus-Michael-Kühne-Preis für das beste Romandebüt an. Vergeben wird der Preis am 21. September.

Bitte beachten Sie, dass nur eine kleine Auswahl der Veranstaltungen des Harbour Front Literaturfestivals in der Printausgabe von »Literatur in Hamburg« erscheinen kann. Alle Veranstaltungen finden Sie unter harbourfront-hamburg.com und unter www.literaturinhamburg.de.

13 DONNERSTAG

»Being John Lennon – im Kopf des Beatles«

Der französische Schriftsteller **David Foenninos** liest aus seinem Buch »Lennon«. Moderation und Übersetzung: Anna Hartwich, NDR Kultur. Deutscher Text: Franziska Hartmann.

→ Harbour Front Literaturfestival im Institut Français, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr, € 14,-

»Mein Vater, die Dinge und der Tod«

Rainer Moritz stellt im Gespräch mit **Julia Westlake**, NDR, ein so liebevolles wie unsentimentales Porträt seines Vaters vor, in dem es vor allem darum geht, wie wir uns vergewissern, wer wir sind, wenn wir mit dem Tod der Eltern konfrontiert werden.

→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,-



Simone Buchholz © Gerald von Forst

»Mexikoring«

»Bremen braucht Batman« hat Simone Buchholz eine der kurzen Episoden überschrieben, in denen sie in ihrem neuen Krimi »Mexikoring« von einer umfassenden Ermittlung ihrer Staatsanwältin Chastity Riley erzählt, eine andere heißt »Abfackeln«, wieder eine »In Hamburg sterben«. Und so in etwa ahnt man damit schon, worum es geht. Die Polizei findet in einem brennenden Fiat am Mexikoring Nouri Saroukhan, der zu einem Clan aus Bremen gehört. Warum musste er sterben? Chastity Riley taucht tief ein in die Welt der

Clan-Familien und erfährt von einer großen Liebe, die nicht in Erfüllung gehen durfte. Doch erklärt das auch, warum Nouri sterben musste? Chastity Riley ist der Sache wie immer ohne Punkt und Komma auf der Spur, bis zum bitteren Ende, an dem es heißt »Fresse, Bitch« und sich »Risse im Himmel« auftun.

→ Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 14,-

»Salon des Questions«

Die LiteRaten präsentieren das »Achte Hamburger Literaturquiz«.

Moderation: Børje Johnsen und Kirsten Glaser. Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 10,-/8,-

14 FREITAG

»Manhattan Beach«

Die US-amerikanische Schriftstellerin und Pulitzer-Preisträgerin **Jennifer Egan** liest aus ihrem neuen Roman, über den es in der »Los Angeles Times« hieß: »Das klügste Buch, das einem in die Hände fallen kann.«

→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,-

»Alle, außer mir«

Die italienische Schriftstellerin **Francesca Melandri** liest aus ihrem neuen Roman. Deutscher Text: Annalena Schmidt. Moderation: Maike Albath.

→ Harbour Front Literaturfestival im Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, € 14,-

15 SAMSTAG

»Stadt der Rebellion«

Der Essayist und Filmemacher **Omar Robert Hamilton** liest aus seinem Roman »Stadt der Rebellion«, der mitten hinein führt in die Ereignisse um den Arabischen Frühling in Kairo 2011.

Deutscher Text: David Gravenhorst. Moderation: Bernhard Robben.

→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,-

»Die rote Frau«

Alex Beer liest aus ihrem Kriminalroman. Moderation Regula Venske.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1, 20.00 Uhr, € 14,-

16 SONNTAG

»Tut was! / Bir şey yap!«

Can Dündar, der ehemalige Chefredakteur der türkischen Tageszeitung »Cumhuriyet«, liest aus seinem bei Hoffmann und Campe erschienenen »Plädoyer für eine aktive Demokratie / Aktif demokrasi için çağrı«.

Deutscher Text: Sebastian Dunkelberg. Moderation: Alec Rühle.

→ Harbour Front Literaturfestival in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11, 11.00 Uhr, € 15,-/12,-

»Jäger, Hirten, Kritiker«

Richard David Precht liest aus seinem Buch.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszehalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,-/17,-/14,-

»Anmut und Feigheit«

Frank Schulz liest aus seinem neuen Erzählband.

Moderation: Joachim Dicks, NDR Kultur.

→ Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 16,-

FELDBLUMEN UND ZWEIUNDZWANZIG AKTENORDNER

Sein Roman »Ein ganzes Leben« (2014) war ein Weltbestseller, und auch mit seinem neuen Roman »Das Feld« steht Robert Seethaler schon seit Wochen ganz oben in den deutschen Charts. Dabei ist dieses Buch keine leichte Lektüre. Die Zusammenhänge erschließen sich nur nach und nach, es gibt keinen richtigen Plot und das Thema lässt auch dann noch vieles offen, wenn man es auf die Frage herunterbricht: Was bleibt? Dennoch ist »Das Feld« ein tief berührender Roman, das liegt vor allem an der Sprache, die in ihrer Kargheit einen ganz eigenen Sog entwickelt.



Robert Seethaler © Urban Zintel

Vielleicht ist es nur der Wind, der ihre säuselnden Stimmen zu der Parkbank trägt, auf der ein alter Mann sitzt und über die Grabsteine vor ihm blickt, vielleicht bildet er es sich nur ein, vielleicht malt er es sich aus, dass hier die Toten zu ihm sprechen. 29 Tote sind es am Ende, darunter Hanna Heim, Sonja Mayer, Gerd Ingerland und Stephanie Stanek, und sie alle haben in Paulstätt gelebt, einer typischen deutschen Kleinstadt. »Was habt ihr gefühlt, Paulstädter, als ihr mich in dieses Loch hinabießt«, ruft der ehemalige Bürgermeister aus dem Grab heraus, und gerät dann, wie alle anderen Paulstädter, für seine Totenrede in jenes Leben hinein, das einmal seines war:

Sonntag, 16.09.

Robert Seethaler
»Das Feld«

→ Harbour Front Literaturfestival im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20.00 Uhr, € 20,-/17,-/14,-

»Ich erinnere mich an die vielen Hände, die ich gedrückt, und an die wenigen, die mich gehalten haben.« Man kann ein Leben kurz fassen, wie das von Franz Straubein, Versicherungsexperte, drei Autos, ein Bild mit Feldblumen, 22 Aktenordner und ein Eintrag im Stadtregister. Und es gibt einen sehr knappen Zwischenruf von Sophie Breyer, von dem man nicht weiß, an wen er sich richtet: »Idioten«. Heribert Kraus, der Briefträger, erzählt schließlich von seiner morgendlichen Tour, die jetzt seinen ganzen Lebensweg ausleuchtet und als Essenz in der Erkenntnis gipfelt, dass keines der Gesichter bleibt: »Nicht einmal das eigene. Gerade das eigene nicht«. Die Erinnerung an eine große Katastrophe hat sich dagegen unauslöschlich bei mehreren Paulstädtern eingegraben: Es ist die brennende Kirche, in der Pfarrer Hoberg, wie er selbst erzählt, endlich seinen Frieden findet. Robert Seethaler knüpft ganz beiläufig Verbindungen, stellt Bezüge zwischen den Toten her, sogar die Topographie des fiktiven Paulstätt wird nachvollziehbar, das große Finale bleibt jedoch aus. Am Ende dieses Totenreigens münden die kleinen Katastrophen und die großen Wunder alle in der nüchternen Einsicht: »Es gibt Ahnungen. Und es gibt Erinnerungen. Beide können täuschen.«



Poetry Slams + Lesebühnen

04.09. Benefiz-Poetry-Slam »Momentaufnahme #6«

Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke, 20.00 Uhr, € 12,-

07.09. Digger Slam

Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,-

08.09. Mathildes Themenslam mit Längs

Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15, € 5,-

08.09. Längs – Die Hamburger Lesebühne

Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,-

12.09. Best of Poetry Slam

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr,

€ 13,- bis 21,-, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV

19.09. Spät-Lese

Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,-

20.09. Offene Lesebühne

Bistro Roth, Rotheistr. 34, 19.30 Uhr

20.09. Hunting Words Slam

Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,-

24.09. Offene Lesebühne »Schönegeisterschau«

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,-

25.09. Hamburg ist Slamborg

Nachtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,-

25.09. Lesebühne »Bei Hilde«

Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,-

26.09. Poetry Slam »frei gesprochen?!«

Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 7,-

26.09. Diary Slam

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,-

27.09. Wortarchitekten Slam

Parallelwelt, Gärtnerstraße 54, 20.00 Uhr

28.09. 8 min Eimsbüttel

Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,-

29.09. Lola Slam

Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 9,-

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Nicht einmal das Schweigen gehört uns noch«

Die vielfach ausgezeichnete türkische Schriftstellerin **Aslı Erdoğan** liest aus ihren Büchern. Deutscher Text: Katharina Schütz.

Moderation: Regula Venske, PEN Deutschland.

→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1, 20.00 Uhr, € 14,-

»Tieflandsbucht« und »Einmal einfach«

Guntram Vesper und **Michael Krüger** lesen aus ihren neuen Gedichtbänden und unterhalten sich über das Dichten und Trachten.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Lesesaal Buchhandlung, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 14,-

»Nachruf auf Amerika«

Der den USA seit dreißig Jahren eng verbundene Journalist und Autor **Klaus Brinkbäumer**, Chefredakteur des »Spiegel«, stellt sein Buch über »Das Ende einer Freundschaft und die Zukunft des Westens« vor und zur Diskussion. Moderation: Ingo Zamperoni, ARD.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 17, 20.00 Uhr, € 16,-

18 DIENSTAG

»Bungalow«

Helene Hegemann liest aus ihrem neuen Roman.

Moderation: Florian Werner.

→ Harbour Front Literaturfestival im Imperial Theater, Reeperbahn 5, 20.00 Uhr, € 14,-

»Mit der Faust in die Welt schlagen«

Lukas Rietzschel liest aus seinem Romandebüt.

→ Thalia Buchhandlung im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,-

»Was wir waren«

Andreas Maier präsentiert den Sammelband seiner Kolumnen aus den letzten Jahren.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20.00 Uhr, € 12,-/8,-

»Vom Knödel wollen wir singen!«

Literarisch-kulinarische Reise mit **Barbara Auer** und **Christian Maintz**, die vom Knödel singen, Müsli und Pflaumen, Kartoffeln und Lauch, Fisch und Fleisch preisen werden.

→ Literaturhaus, Schwanewik 38, 19.30 Uhr, € 50,-/45,- inkl. Überraschungsmenü

19 MITTWOCH

»März & Moritz & 1 Gast«

»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und natürlich »brillant« über Neuererscheinungen diskutieren: Ursula März, Rainer Moritz und Iris Radisch.

→ Literaturhaus, Schwanewik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

20 DONNERSTAG

»Erfolgsroman«

Gerhard Henschel liest aus dem neuen Roman seines großen autobiografischen Zyklus über die Abenteuer seines Alter Ego Martin Schlosser, der im achten Teil des Mammutprojektes endlich auf die Erfolgsstraße einbiegt und vom Schreiben leben kann. Moderation: Rainer Moritz.

→ Harbour Front Literaturfestival und Literaturhaus auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebücke, 20.00 Uhr, € 14,-

»Wolkenflug spielt Zerreißprobe«

Farhad Showghi und Eckard Rohde lesen Gedichte und andere Texte.

→ Thalia Theater, Nachtsyl, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 8,-

»König der Hobos«

Der Journalist und Autor **Fredy Gareis** liest aus seinem Buch über seine Reise mit den »Vagabunden Amerikas«.

→ Dr. Götze Land und Karte, Alstertor 14-18, 19.00 Uhr, € 10,- (inkl. Snacks & Getränken), Anmeldung erforderlich unter Tel.: 040-3574630, E-Mail: veranstaltung@landundkarte.de

Außerdem

»Einfach himmlisch«

Die Lange Nacht der Kirchen ist eine der größten Kulturveranstaltungen Hamburgs: 70.000 Besucher werden am 15.09. in den über 100 Kirchen erwartet, die unter dem Motto »einfach himmlisch« von 19.00 Uhr bis Mitternacht »außergewöhnliche Momente mit Spiritualität, Literatur, Musik und Kunst« versprechen. Als »Literaturkirche« präsentiert die Christ-König-Kirche in Lokstedt ab 19.00 Uhr ein großes Vorleseprogramm, das Gemeindezentrum in Mümmelmannsberg veranstaltet als »Poetry Church« um 20.30 einen Poetry Slam, und einen himmlischen Moment kann man zum Auftakt gleich um 18.00 Uhr mit einer Freifahrt mit dem gläsernen Panoramalift zur Aussichtsplattform des Mahmals St. Nikolai genießen. In 76 Meter Höhe ertönt dort ein Turmglockenspiel von Gudrun Schmidtke mit 51 chromatisch gestimmten Bronzeglocken.

→ www.hamburger-theaterfestival.de

Hamburger Theater Festival

»Grimmige Märchen«, eine theatrale Entdeckungsreise in die Märchenwelt der Brüder Grimm von Herbert Fritsch, stehen zum Auftakt am 20.09. auf dem Programm des Hamburger Theater Festivals. Bis zum 27. November zeigt das Festival, neben mehreren eingeladenen Stücken, die speziell für das Festival konzipierte Produktion »Chor des Hasses« (07.10.) nach einer Idee von Giovanni di Lorenzo, eine »Leseprobe« (23.10.) geben Constanze Becker, Catrin Striebeck und Florian Lukas aus »Orest« nach einem Konzept von John von Düffel, und zum Gespräch über »Zündstoffe« (28.10.) wie »Politik, Leidenschaft und Engagement« trifft sich Kester Schlenz, Redakteur beim »Stern«, mit dem Schauspieler Ulrich Matthes.

→ www.hamburger-theaterfestival.de/

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule

→ www.vhs-hamburg.de

»Von Bösewichten und Giftmischerinnen«

Bei einer »äußerst kriminellen Textwerkstatt« durchstreifen Sie den Bereich der Heil- und Giftpflanzen im Botanischen Garten, lernen etwas über die Wirkung von Bilsenkraut und Tollkirsche und schreiben kriminelle Kurzgeschichten unter der Leitung von Ulrike Hilgenberg. 08.09., 1 Termin, VHS-Zentrum West, Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten, S-Bahn Klein Flottbek, Sa. 11.00-13.00 Uhr, € 32,-, Kurs-Nr.: 0565WWW14.

»Literarischer Gesprächskreis«

Willkommen ist, wer nicht nur für sich alleine lesen, sondern auch mit anderen über Literatur reden möchte. Thema des Semesters: »Vom Erzählen – Literatur der Moderne«. Kursleitung: Lutz Flörke. 11.09. und 13.11., 8 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 64,-, Di. 18.00-19.30 Uhr, Kurs-Nr.: 0512MMM01.

»Kurzgeschichten«

Kursleiterin Katrin McClean hilft den Teilnehmer*innen bei der Themenfindung, Ausarbeitung und Überarbeitung ihrer Texte. 17.09. bis 03.12., 10 Termine, VHS-Haus Dr. Alberto-Jonas, Karolinenstr. 35, € 120,-, jew. Mo. 18.45 bis 21.00 Uhr, Kurs-Nr.: 0570MMM02.

»Das Schreiben von Kurzgeschichten, Erzählungen und Romanen«

Handwerk, Textkritik und Veröffentlichung sind die Themen des Seminars mit dem Hamburger Schriftsteller Andreas Kollender. 24.09. bis 07.01., 12 Termine, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12, € 32,-, Mo. 20.00 bis 21.30 Uhr, Kurs-Nr.: 0574NNN02.

»Erwecke den Autor in dir«

Wochenendseminar mit dem Germanisten, Schreibtrainer und Dozenten Andreas Schuster, das dabei helfen will, »ins Schreiben zu kommen, Schreibblockaden zu überwinden und das Schreiben zu einem zentralen Teil des Lebens zu machen«.

21.09. bis 23.09., Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9, € 285,-, weitere Infos unter Tel.: 040-3486201, andreas.schuster@schreiben-und-leben.de → www.schreiben-und-leben.de

24 MONTAG

WENN »ES« ZU BESUCH KOMMT

Juli Zeh ist eine der engagiertesten Schriftstellerinnen der deutschen Gegenwartsliteratur, die in ihren Romanen stets auch aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreift. Mal geht es um das Sozialgefüge in einem Dorf, wie in ihrem Gesellschaftsroman »Unterleuten« (2016), dann in »Leere Herzen« (2017) um ein Deutschland der nahen Zukunft, in dem die Demokratie gefährdet ist. In ihrem Roman »Neujahr« schickt sie nun einen dieser typischen, aufgeklärten deutschen Familienväter auf einen Horrortrip nach Lanzarote.



Juli Zeh © Peter von Felbert

Wenn Henning sein Leben Revue passieren lässt, dann ist eigentlich alles bestens: Er und seine Frau Theresa haben beide einen guten Job und sich die Betreuung der Kinder gleichberechtigt aufgeteilt. Für die Weihnachtstage und den Jahreswechsel konnten sie sich sogar eine Reise nach Lanzarote leisten, die sich vor allem Hennig wünschte, in der Hoffnung, im Urlaub endlich einmal Ruhe zu finden, vor der permanenten Überanstrengung und vor allem vor den Panikattacken und Angstzuständen, die ihn zu Hause heimsuchen.

Montag, 24.09.

Juli Zeh

»Neujahr«

→ Literaturhaus und Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Theater, Museumstr. 17, 20.30 Uhr, € 15,-/12,-

»Normales Leben, normaler Schlaf, normale Probleme«, das ist ihm seit der Geburt seiner Tochter zum Mantra geworden, als er zum ersten Mal Besuch von diesem »ES« bekam, für das er auch nach zwei Jahren keine Erklärung hat. Auf Lanzarote flieht er nach einer schönen Silvesternacht und einer schlimmen Panikattacke in die Anstrengung einer Radtour auf den Gipfel des Atalaya, den er völlig erschöpft erreicht. Dort trifft ihn dann plötzlich die Erkenntnis, dass er schon einmal an diesem Ort gewesen ist – und sich damals Furchtbares ereignet hat.

»Aufleuchtende Details«

Der ungarische Schriftsteller **Péter Nádas** liest aus seinen Lebenserinnerungen. Moderation: Iris Radisch.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-

»Weltstars im Nadelwald«

Max Goldt präsentiert ein Best-of seiner Texte.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 20.00 Uhr, € 20,-/17,-/14,-



Carmen Korn © Jörg Brockstedt

»Vier Frauen, vier Familien, ein Jahrhundert«

Buchpremiere mit **Carmen Korn**, die mit »Zeitenwende« den finalen Band ihrer Trilogie über die vier Freundinnen Henry, Käthe, Lina und Ida aus Uhlenhorst und ihr Familien im 20. Jahrhundert vorstellen wird. Der Roman spannt den Bogen vom Deutschen Herbst über die Wiedervereinigung bis zur Jahrtausendwende, und aus den einst jungen Frauen werden Mütter und Großmütter, deren Freundschaftsbund nun in die nächste Generation getragen wird.

Moderation: Harald Butz, Buchhandlung Heymann.

→ Harbour Front Literaturfestival in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-11, 20.00 Uhr, € 17,-/14,-

»Katakomben« – Hamburger Übersetzerinnen brechen aus

Unter dem Motto „Verbrecher, Taugenichtse und Clochards“ präsentieren **Annette Kopetzki**, **Miriam Mandelkow** und **Claudia Steinitz** zum Hieronymustag ihre Neuerscheinungen und erzählen, wie Gefängnispoesie, neapolitanische Totenchöre und der Beale Street Blues ihren Weg ins Deutsche gefunden haben.

→ Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Straße 79, 20.00 Uhr, € 10,-

»Wieder im Rampenlicht«

Anat Feinberg, Professorin für Hebräische und Jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg, liest aus ihrem im Wallstein Verlag neu erschienenen Buch über »Jüdische Rückkehrer in deutschen Theatern nach 1945«. Ein Gespräch mit der Autorin führt Sebastian Schirrmeyer.

→ Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59, 20.00 Uhr, € 10,-/7,50

»Helle und der Tote im Tivoli«

Buchpremiere mit **Judith Arendt**, die zur »Schwarzen-Hafen-Nacht« den ersten Fall für Kommissarin Helle Jesper vorstellen wird.

Moderation: Michael Friederici.

→ Speicherstadt Kaffeerösterei, Kehr wieder 5, 20.00 Uhr, € 7,-

26 MITTWOCH

DADDYS KLEINES MÄDCHEN

Sie nennt sich Turtle, heißt eigentlich Julia, wird von ihrem Daddy Krümel gerufen und ist alles andere als ein unbeholfenes Mädchen. In dem Romandebüt »Mein Ein und Alles« von Gabriel Tallent begegnen wir ihr gleich in der Eingangsszene mit einer Sig Sauer in den Händen, mit der sie im Wohnzimmer zu Hause eine Spielkarte ins Visier nimmt. Turtle ist eine erfahrene Schützin, sie kann aber auch einem Hasen das Fell abziehen und mit Messern umgehen. Dennoch ist sie ihrer Umwelt völlig hilflos ausgeliefert.



Gabriel Tallent © Alex Adams Photography

In ihrer nordkalifornischen Heimat kennt Turtle jeden Baum und jeden Strauch, tagelang ist sie barfuß an der rauen Küste und in den Wäldern im Hinterland von Mendocino unterwegs. Die Liebe zur Natur, Redwoodbäume und Bärentrauben, Habichtskraut und Schwertfarn, spielen in Gabriel Tallents Roman eine heimliche, zweite Hauptrolle. Sie sei »halb Helen Macfarlane und halb Wildkatze, einfach nicht kaputt zu kriegen«, sagt Martin von seiner Tochter, und viel zu oft auch, wie sehr er sie liebt. Martin ist charismatisch, ein gebildeter Autodidakt, verrückter Naturliebhaber, Außenseiter und gleichzeitig

Mittwoch, 26.09.

Gabriel Tallent

»Mein Ein und Alles«

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

ein widerwärtiger Chauvinist. Seit dem Tod ihrer Mutter lebt die jetzt Vierzehnjährige allein mit ihm in einem verfallenen Haus auf einem Hügel in der Wildnis. Außer ihrem Großvater,

einem Alkoholiker, der in einem Wohnwagen in der Nähe lebt, gibt es keine sozialen Kontakte, in der Schule ist Turtle isoliert und wird auffällig. Doch auch als ihre Lehrerin insistiert und beunruhigt vermutet, dass Turtle dringend Hilfe braucht, bleibt sie der Kontrollsucht und vor allem den körperlichen Übergriffen ihres Vaters hilflos ausgeliefert. Das ändert sich erst, als sie eines Tages Jacob kennenlernt und sich in ihn verliebt. Es beginnt, was schon in der martialischen ersten Szene des Romans angelegt ist, ein bitterböser Kampf zwischen Vater und Tochter, in dem auch Turtle nicht ganz schuldlos bleibt.

»Die Mossdorfs«

Babette Radtke und **Friederike Oeschger** lesen aus ihrem autobiografischen Buch über eine deutsche Familie vom Kaiserreich bis zum Mauerfall.

→ Krypta des Mahnmals St. Nikolai, Willy-Brandt-Str. 60, 19.00 Uhr, € 6,-/4,-

27 DONNERSTAG



Richard Ford © Arild Vågen

»Die Welt so sehen, wie sie ist«

Es sei »ein Ausdruck von Respekt, wenn man anerkennt, dass man nicht alles weiß«, schreibt **Richard Ford** in dem zuletzt von ihm erschienenen schmalen Band »Zwischen ihnen« (Hanser Berlin), in dem er sehr liebevoll, zugewandt und aus einer bewusst gewählten Distanz heraus über seine Eltern berichtet und gleichzeitig eine Poetologie autobiografischen Schreibens entwickelt. Sie gipfelt in der Aufforderung, den

Blick auf die Eltern als Chance zu begreifen, »die Welt so zu sehen, wie sie ist«. Es ist ein Credo, das sich mühelos auf die Literatur dieses großen amerikanischen Erzählers insgesamt übertragen lässt, der auch in Deutschland schon seit Jahrzehnten ein großes Lesepublikum hat. Im Hamburger Rathaus wird Richard Ford nun mit dem Siegfried-Lenz-Preis 2018 ausgezeichnet. Die Siegfried-Lenz-Stiftung vergibt den mit 50.000 Euro dotierten Preis zum dritten Mal. Vorherige Preisträger sind Amos Oz und Julian Barnes. Am Vorabend der Preisverleihung ist Richard Ford bei einer Lesung im Thalia Theater zu Gast. Moderation: Denis Scheck.

→ Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 18,-/12,-/9,-

»Überbitten«

Deborah Feldman liest aus ihrem Buch über die Jahre nach ihrem Ausstieg aus einer ultraorthodoxen jüdischen Gemeinde.

→ Lesesaal Buchhandlung, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 14,-

28 FREITAG

»Gläserne Übersetzerinnen«

Im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag übersetzt **Cornelius Hartz** mit dem Publikum bekannte und weniger bekannte Zitate, Liedzeilen, Filmtitel und Werbeslogans aus dem Englischen ins Deutsche. Im Anschluss arbeitet **Ingo Herzke** gemeinsam mit dem Publikum an der Übersetzung des neuen Romans von Gary Shteyngart »Lak Success« aus dem Englischen.

→ Bücherhalle Elbvororte, Sülldorfer Kirchenweg 1b, 19.00 Uhr, Eintritt frei.

»Leben mit Göttern«

Neil MacGregor, Gründungsintendant des Berliner Humboldt Forums, stellt sein Buch über die göttlichen Spuren im Leben der Gesellschaften und der Menschen vor. Moderation: Johann Hinrich Claussen.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 17, 20.00 Uhr, € 14,-

29 SAMSTAG



Timur Vermes © Christopher Civitillo

»Die Hungrigen und die Satten«

Sein Roman »Er ist wieder da« wurde zu einem der erfolgreichsten Debüts in der deutschen Literatur seit Jahrzehnten: 20 Wochen stand die Satire von Timur Vermes 2012 auf Platz 1 der Bestsellerliste des »Spiegels« und die Verfilmung wurde ein Riesenerfolg. In diesem Herbst legt Vermes mit einem neuen Roman nach, ebenfalls einer Gesellschaftssatire, von der Christoph Maria Herbst schwärmt: »Wenn Vermes' Erstlingswerk böse, realistisch und komisch ist, so ist sein zweiter Geniestreich böser, realistischer und komischer.« **Timur Vermes** stellt sein Buch zusammen mit **Jens Büchsenmann**, NDR, vor.

→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 20.00 Uhr, € 20,-/17,-/14,-

»Die Literaturkantine« – Jour Fixe für Autoren

Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen.

→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 11.00 – 13.00 Uhr, Eintritt frei.

30 SONNTAG

»Literatur-Quickies«

Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Es lesen: **Adrian Kasnitz**, **Nora Linnemann**, **Kai Kraus**, **Verena Rabe** und **Claire Walka**.

Moderation: Lou A. Probsthayn und Gunter Gerlach.

→ Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im »Tafelspitz«, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,-

»Lyrik, Krimi, Klassiker übersetzen – alles eine Soße?«

Zum Hieronymustag präsentieren Gabriele Haefs und Christel Hildebrandt ein buntes Menü mit Übersetzungen aus skandinavischen Sprachen.

→ Jussi - Mein skandinavisches Krimibuchcafé, Lehmweg 35, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

03.10. Ian MacEwan

Elbphilharmonie

06.10. Harald Martenstein

Freie Akademie der Künste

08.10. Roberto Giardina

Istituto Italiano di Cultura

09.10./10.10. Julia Engelmann

Laeiszhalle

14.10. Jonas Jonasson

Laeiszhalle

15.10. Cixin Liu

Kühne Logistics University - KLU

15.10. Dörte Hansen

Altonaer Theater

18.10. Inger-Maria Mahlke

Boysen + Mauke

19.10. Meg Wolitzer

cohen + dobernigg Buchhandel

25.10. Frank Schulz

Bücherhalle Harburg

29.10. Michael Köhlmeier

Literaturhaus

Impressum

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für Oktober bitte bis 17.08.2018 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Richard Ford, Foto: Peter-Andreas Hassiepen



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

**DAS KOMMT IM SEPTEMBER / 2018:****01.09.** 5. Lange Nacht der Literatur**04.09.** Michael Kleeberg**08.09.** Arno Camenisch**10.09.** Karen Duve**11.09.** Michael Ondaatje**12.09. – 15.10.** Harbour Front Literaturfestival**13.09.** Simone Buchholz**16.09.** Robert Seethaler**18.09.** Helene Hegemann**24.09.** Juli Zeh**25.09.** Carmen Korn**26.09.** Gabriel Tallent**27.09.** Richard Ford**Donnerstag, 27.09.****Lesung mit Richard Ford**

→ Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 18,-/12,-/9,-